



PARTEI und Volt –Ratsgruppe
Büroleitung: Lisa Balkenhol

Hiroshimaplatz 1 – 4
37083 Göttingen,
☎ 0551 400 3077,
✉ parteiuundvolt-ratsgruppe@goettingen.de

Göttingen, 03.11.2022

Anfrage für Sitzung des Rates der Stadt Göttingen am 18.11.2022

Datenschutz – Wo steht die Stadt Göttingen?

Der letzte Jahresdatenschutzbericht für die Stadt Göttingen wurde für das Jahr 2017 angefertigt. Seitdem liegen keine Informationen dazu vor, wo die Stadt Göttingen bei diesem Thema steht. Laut DSGVO ist ab dem Jahr 2018 ein Jahresdatenschutzbericht zwingend vorgeschrieben.

Wir fragen deshalb die Verwaltung:

1. Wann steht ein aktueller Jahresdatenschutzbericht der Stadt Göttingen zur Verfügung?
2. Warum wurde die vergangenen fünf Jahre auf einen Jahresdatenschutzbericht verzichtet?
3. Wie ist die Stadt Göttingen aktuell aufgestellt hinsichtlich Cybersicherheit? Wie gewährleistet sie den Schutz ihrer Daten vor Cyberangriffen?
4. Arbeitet die Stadt Göttingen mit externen Anbietern zum Thema Cybersicherheit zusammen und wenn ja mit welchen?
5. Wie können sich Bürger*innen informieren, ob und wie ihre Daten geschützt werden?
6. Gibt es ein Handlungskonzept für Datenpannen?
7. Wie wird der Datenschutz im Zuge von verstärkter Homeoffice-Tätigkeit gewährleistet?

Begründung:

Die Umsetzung der DSGVO gehört zu den größten und gleichzeitig wichtigsten Aufgaben die Städte und Kommunen umsetzen müssen. Schon zu ihrer Einführung 2018 war klar, dass mit einem erheblichen finanziellen und personellen Aufwand zu rechnen sein wird, um sie regelkonform umzusetzen. Angesichts der existentiellen Bedrohung durch potentielle Cyberangriffe ist dies aber

mehr als gerechtfertigt.

Das Thema Cybersicherheit wird gerne dann diskutiert, wenn wieder einmal eine Panne entdeckt wurde und bereits Schaden entstanden ist. Danach verschwindet es wieder in der Versenkung bis zum nächsten spektakulären Fall. Im Oktober 2022 ist es tatsächlich die Recherche eines Satire-Magazins, die Aufregung verursacht. In der Sendung "ZDF Magazin Royale" werden Verbindungen des Chefs des "Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik" Arne Schönbohm zu russischen Geheimdienstkreisen aufgedeckt.

Der Verein "Cyber-Sicherheitsrat Deutschland" steht unter anderem wegen der Mitgliedschaft der Berliner Cybersecurity-Firma Protelion in der Kritik. Das Unternehmen firmierte bis Ende März unter dem Namen Infotecs GmbH. Dabei handelt es sich um ein Tochterunternehmen der russischen Cybersecurityfirma O.A.O. Infotecs, die nach Informationen des Recherchenetzwerks Policy Network Analytics von einem ehemaligen Mitarbeiter des russischen Nachrichtendienstes KGB gegründet wurde. Dies zeigt deutlich, dass die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern im Falle von Cybersicherheit sensibel zu handhaben ist.

Kill Y. Lampe